

Wie Mauritius nach Rösebeck kam

Fassadenrenovierung ist abgeschlossen: Aus der Geschichte des Gotteshauses und seines Schutzpatrons



St. Mauritius: Der Kirchenpatron Rösebecks hielt über die Magdeburger Mönche Einzug in das damalige „Rosbach“.

FOTOS: FLÖRKE

■ **Rösebeck.** Nach außen erstrahlt sie jetzt im cremigen Beige, die letzten Kleinarbeiten werden erledigt, dann ist die Fassadenrenovierung der Rösebecker St. Mauritius-Kirche fertig. Im nächsten Jahr steht dann das Innere des 1783 durch Goswin von Spiegel erbauten Kirchenschiffes auf dem Renovierungs-Programm.

Dazu kommt eine komplette Umgestaltung des Chorraumes – der erhöhte Bereich soll weiter in Richtung Kirchenraum vorgezogen werden – sowie mit einem neuen Steinaltar versehen werden. Eine steinerne Säule soll auch die Mutter-Gottes-Figur mit dem sterbenden Jesus an einer Seite des Kirchenschiffes erhalten. Rund 80.000 Mark muss allein die Rösebecker Gemeinde für diese Umgestaltung tragen.

Doch die St. Mauritius-Pfarrkirche von heute ist nicht das erste Gotteshaus, das es in Rösebeck gibt. Aloys Müller, scheidendes

Mitglied des Rösebecker Kirchenvorstandes, hat sich mit der Kirchengeschichte beschäftigt und einmal zurück geblickt. „Magdeburger Mönche erbauten die erste Kirche in Rösebeck.“ Das war schon Mitte des elften Jahrhunderts.

Bereits im Jahre 961 habe Kaiser Otto I. die Gebeine seines „Lieblingsheiligen“ Mauritius vom schweizerischen St. Moritz, wo er um 300 als Held der Thebaischen Legion für seinen Glauben gestorben war, nach Magdeburg überführen lassen, um sie dem dort gegründeten Mauritius-Kloster zu übergeben.

Um das Jahr 1050 stand das Kirchlein schon in „Rosbach“

Aloys Müller: „Dem gleichen Kloster übereignete Kaiser Otto anno 966 den Haupthof zu Rösebeck und alle zu diesem Hofgehörenden Besitzungen. Dieses ansehnliche Geschenk wird die Magdeburger Mönche zweifellos veranlasst haben, das Licht des christlichen Glaubens auch in

den Raum des damaligen ‚Rosbach‘ zu tragen.“

So sei im heutigen Rösebeck das erste „Kirchlein“ gegründet worden, das dem Heiligen Mauritius geweiht wurde, eben dem Patron des Magdeburger Klosters. Wann genau dieses erste kleine Gotteshäuschen auf der höchsten Erhebung des heutigen Dorfes gebaut worden ist, das lasse sich heute aber nicht mehr datieren. Müller: „Um das Jahr 1050 soll es jedenfalls dort gestanden haben.“ Wahrscheinlich habe es sich um eine kleine Kapelle gehandelt, die dann erweitert und pfarrrechtlich von der benachbarten, weit älteren Kirche zu Daseburg betreut wurde. Ein eigener Pfarrer zu Rösebeck wurde im Jahre 1256 erstmalig genannt.

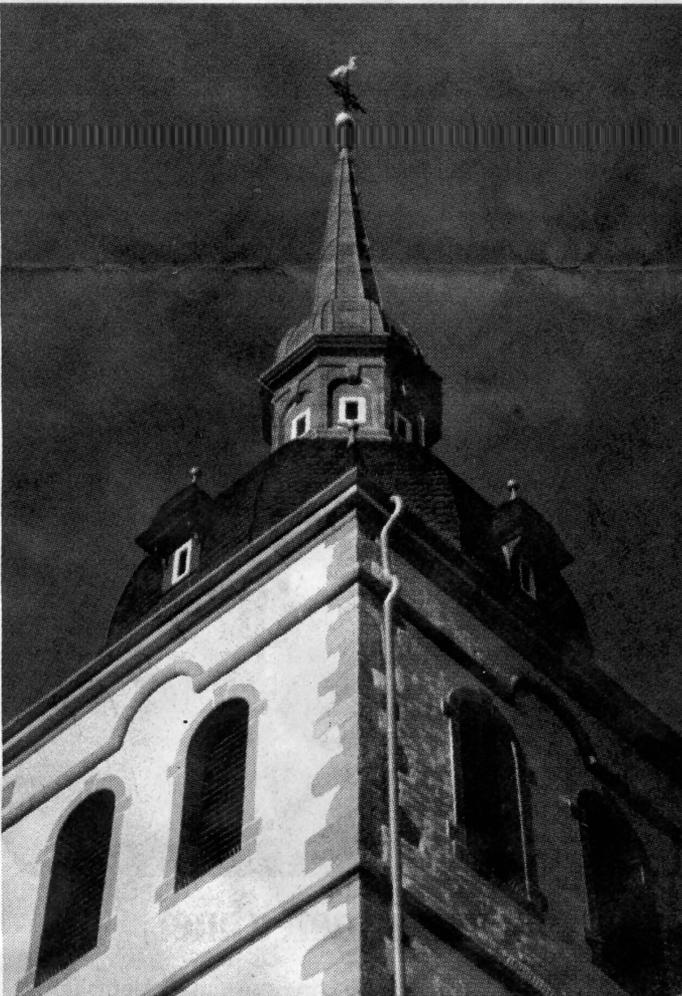
Die alte Rösebecker Kirche zeigte zu Beginn des 18. Jahrhunderts „bedrohliche Verfallerscheinungen“, so Müller. „Die Herren von Spiegel bemühten sich mit erheblichem Kostenaufwand darum, diese zu beseitigen.“ Ohne großen Erfolg, die Schäden ließen sich zwar verdecken, jedoch nicht beheben.

Aber erst 65 Jahre später, 1782, ließ Goswin Anton von Spiegel das nun in seiner Bausubstanz höchst gefährdete und längst zu ~~eng für die Gemeinde gewordenen~~ Gotteshaus niederreißen und ein Jahr später an gleicher Stelle eine neue Kirche errichten. Sie wurde am 27. September 1783 von Archidiakon Kriner zusammen mit sieben Pfarrern geweiht.

Am 27. Februar 1899 ging der Kirchturm in Flammen auf

Aloys Müller erzählt von der Freigiebigkeit der Rösebecker Gemeindeglieder: „Wenn es um ihre Kirche ging, hatten sie schon immer ein offenes Herz und eine offene Hand. Das zeigte sich, als am 27. Februar 1899 der Kirchturm in Flammen aufging. Man baute im folgenden Jahr einen neuen, besseren Glockenturm und erweiterte darüber hinaus die Kirche um drei Meter.“ Auch eine Sakristei wurde errichtet, zudem drei neue Glocken aus Bronze angeschafft, die die Namen St. Mauritius, Sta. Maria und St. Joseph bekamen.

1977 erfolgte eine Kirchenrenovierung, ein Jahr später wurde der Kirchenvorplatz neu gestaltet. Und 1980 wurde schließlich die Orgel fertig gestellt.



Renovierung: Die Fassade der katholischen Pfarrkirche ist nun fertig gestellt, jetzt steht im nächsten Jahr der Innenraum auf dem Programm.